



BAGSO-Podcast 7: Richtig feiern!

Musik: Jingle

darauf Titel: Zusammenhalten in dieser Zeit

Musik: Jingle kurz hoch

Sprecherin: Richtig feiern!

Musik: Jingle Ausklang

Sprecher: Wenn sie von der Diamantenen Hochzeit ihrer Eltern erzählt, ist Susanne Oevermann die Begeisterung anzumerken. Es sei ein absolut rührendes Fest gewesen – ganz anders als geplant, sagt sie, aber mit Sicherheit das Beste, das in diesen Zeiten möglich war.

Sprecherin: Dabei sprach anfangs alles gegen eine Feier: Der Termin Ende April lag noch in mitten der Corona-Hoch-Zeit. Beide Eltern sind über 90. Susannes Schwester wohnt in den USA und durfte nicht einreisen und Mutter Brigitte lebt im Heim, wo Besuch zu der Zeit eigentlich noch verboten war. Irgendwann resignierten die Geschwister und beschlossen: Das Fest muss ausfallen.

Sprecher: Doch etwa drei Wochen vor dem Termin bekam Susanne Oevermann Zweifel: Gar nichts machen? Das wäre doch auch schade. Und tatsächlich hat sie eine Lösung gefunden. Welche? Dazu später mehr...

Sprecherin: Die Corona-Zeit ist auch jetzt noch nicht gerade feier-freundlich: Von Treffen mit vielen Menschen wird immer noch abgeraten, Abstand halten bleibt ein Gebot der Stunde, Umarmungen und Küsse? Lieber nicht. Was also kann man tun, wenn man in dieser Zeit Geburtstag hat und den nicht ganz unter den Tisch fallen lassen will?

Sprecher: Was man überhaupt tun *darf*, verändert sich von Woche zu Woche und von Bundesland zu Bundesland: Manche möchten nach wie vor am liebsten keine privaten Feiern, andere erlauben große Gesellschaften mit 50 oder sogar 100 Menschen. Wer also einladen will, sollte sich zuallererst beim Ordnungsamt seiner Kommune nach den aktuellen Bedingungen erkundigen.

Sprecherin: Klar ist aber in jedem Fall: Auch bei einer privaten Feier gelten die Hygiene- und Abstandsregeln. Das heißt: Nicht mit vier Leuten auf einem Sofa, keine Gratulation per Handschlag und natürlich auch keine richtige Party mit Gesang und Tanz.

Wer bei sich zuhause feiert, sollte die Räume zwischendrin immer wieder gut lüften, aber am besten ist es ohnehin, bei schönem Wetter draußen zu feiern. Eine kleine Gruppe im Garten oder im Park mit ausreichend Abstand – da ist das Ansteckungsrisiko am geringsten.

Sprecher: Aber natürlich kann man auch mal ganz anders feiern als sonst. Wer die Freunde in der Nähe hat und gut zu Fuß ist, kann zum Beispiel den Besuchsmodus einfach umdrehen: Kuchen und Kaffee in den Korb gepackt und dann zum Anstoßen und Schwatzen von Haustür zu Haustür. Ein Besuch bei all denen, die man normalerweise eingeladen hätte. So begegnen sich nicht viele Menschen auf einmal, und man hat Gelegenheit, mit jedem seiner Gratulanten ein paar Worte zu wechseln – auf normalen Feiern ist das ja oft schwierig.

Sprecherin: Und wenn Freunde und Familie zu weit weg sind, um sich persönlich zu treffen? Oder wenn das gesundheitliche Risiko vielleicht doch zu groß ist? Dann können sich das Geburtstagskind und seine Gäste immer noch über eine Onlineplattform zusammenschalten und online miteinander anstoßen. Ganz aufs Feiern verzichten muss man also auch im Moment niemand. Aber man muss sich etwas einfallen lassen, um das gesundheitliche Risiko so gut wie möglich zu begrenzen.

Sprecher: Genau das hat auch Susanne Oevermann bei der Diamantenen Hochzeit ihrer Eltern gemacht, nachdem das große Fest mit Besuch aus Amerika abgesagt

war. Zuerst hat sie ihre Geschwister gefragt, ob sie einverstanden seien, wenn sie doch eine ganz kleine Feier organisieren. Sie waren es. Daraufhin telefonierte sie mit dem Seniorenheim, in dem ihre Mutter lebt. Könnte man vielleicht einen Tisch an die Grundstücksgrenze setzen? Mit dem Vater draußen und der Mutter drinnen? In Ordnung, sagte die Heimleitung. Man würde schon eine passende Lösung finden. Das dritte Telefonat galt einem Jugendfreund, der als Alleinunterhalter arbeitet. Ob er für die Eltern musizieren könne? Auch der sagte zu. Und dann das Wichtigste: der Ring.

Sprecherin: Mutter Brigitte Oevermann hatte sich so sehr einen neuen Ehering gewünscht, nachdem der alte bei einem Einbruch gestohlen worden war. Also gab ihr Mann dem Juwelier den Auftrag – mit der Bitte, den Ring innerhalb von drei Wochen fertig zu stellen. Kurz vor dem Fest schließlich ging Tochter Susanne freiwillig in Quarantäne. Sie wollte sicher gehen, dass sie ihre Eltern nicht anstecken würde. Und am Tag der Diamantenen Hochzeit packte sie dann Tisch und Stühle, Torte und Champagner ins Auto und fuhr gemeinsam mit ihrem Vater zum Heim der Mutter.

Sprecher: Dort hatten die Angestellten den perfekten Platz an einem Fenster gefunden. Ehemann und Tochter saßen draußen, die Mutter drinnen. Eine Pflegerin steckte ihr stellvertretend den neuen Ehering an den Finger. Ihre Mutter sei sehr glücklich gewesen, erinnert sich Susanne Oevermann. Für alle war es ein durch und durch berührender Moment. Sie selbst hat ihn per Video festgehalten und an ihre Geschwister verschickt.

Sprecherin: Dann gab es Live-Musik, Kuchen und Champagner, und Susanne Oevermann überreichte ihr persönliches Geschenk: Beide Eltern bekamen das gleiche Fotobuch mit Aufnahmen aus 60 Jahren Ehe. Sie blätterte es draußen mit ihrem Vater durch, die Mutter drinnen mit einer Pflegerin. So, meint Susanne Oevermann, sei dann auch der Rest der Familie irgendwie dabei gewesen.

Sprecher: Susanne Oevermann ist sehr froh, dass sie sich entschieden hat, diese kleine Feier irgendwie einzurichten. Sicher, sagt sie, ihr Vater und ihre Mutter hätten sich bestimmt gerne persönlich in den Arm genommen, aber unter den Umständen sei es die bestmögliche Feier gewesen. Nur eine Dreiviertelstunde, aber so

persönlich und bewegend, dass eigentlich nichts gefehlt habe.

Musik: Jingle Ausklang

darauf Abbinder: Zusammenhalten in dieser Zeit. Ein Podcast der BAGSO.

Text: Katja Nellissen

Redaktion: Barbara Stupp

Kontakt: stupp@bagso.de

Ein Podcast der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen